



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

CCCIV. König Albrecht versöhnt den Markgrafen Hermann von
Brandenburg mit dem Bischofe Mangold von Würzburg, und schlichtet ihre
Streitigkeiten, am 6. Dezember 1301.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

literis prehennetur. Igitur nos Otto et Johannes dei gracia Burdingenses et de Landisbergh marchiones etc. etc. — (wie die vorstehende Urkunde).

Act. et dat. Templyn a. d. millesimo trecentesimo primo pridie Idus Julij.

Vnd zu vrkunt haben wir disen Brieff mit vnserm angehangen Inigel versigeln laszen, der Geben ist zu Coln an der Sprewe, am dinstage nach Andree, nach gots geburt vrtzehnhundert vnd darnach Im funfndfuntzigsten Jaren.

CCCIII. Die Markgrafen Otto und Konrad von Brandenburg compromittiren wegen ihrer Uneinigkeith mit Nicolaus von Werle auf König Erich von Dänemark, am 7. September 1301.

Aar MCCCII, indgaff Margreff Ottho oc Conrad aff Brandenburg deris Kiff oc Traette, de haffde med Her Nicolao aff Verle, paa Kong Erich aff Danmarek, huad hand dennem imellem sagde, der ved skulde det bliffue. Actum feria quinta ante Natiuitatis Marie.

Urkunden-Extract bei Arrild Huitfeldt Kronike I, 317. Ueber die Veranlassung der Uneinigkeith, die hiernach zwischen den Markgrafen und dem Herrn von Werle oder Wenden obwaltete, äußert sich Huitfeldt also: Paa disse tide haffde Nicolaus eller Claus, Herre aff Verle, troloffuet sig Margreffue Ottho oc Conradus Softer aff Brandenburg, siden slog hand Hale i Vand med hende, som mand siger. Dette tyckte forneffnde Margreffue, oc fleere hendis Venner, dem en flor.Spot at vaere oc vilde det heffue. Aff aadan Eryct faa oc for at de aff Rostock altid vaar hannem ulydig oc opfaetke fore, gaff Her Nicolaus aff Verle sig under Kong Erich aff Danmarek, resignerede Rostocker Forbeed oc Land til hannem, som den der haffde Dominium urbis oc tog igien en Summa Penninge, oc Gods i Danmarek, thi begaff Kong Erich sig med en Krigsmact Udi Venden, at antage de Rostocker etc. Huitfeldt *ibid.* p. 316.

CCCIV. König Albrecht versöhnt den Markgrafen Hermann von Brandenburg mit dem Bischofe Mangold von Würzburg, und schlichtet ihre Streitigkeiten, am 6. Dezember 1301.

Wir Albrecht, von gotes genaden romischer kvnig, alleweg ein merer des riches, tun kvnt allen den, die disen brief sehent oder horent lesen, daz wir haben versünet vnde verlichtet ganzlich vnd luterlich den margrauen Herman von Brandemburg, vnser eidem, vnd den bischof Manegolt von Wirzeburg, vnser lieben ffursten, aller der kriege vnd misschellunge, die si mit einander hant gehabt biz an disen hutigen tak, als hie nach geschriben stat. Wir wellen vnd sprechen zem ersten, daz aller der schade, der beidenthalp geschehen ist, an luten oder an gute, an brande oder an name, oder swie er geschehen ist, daz der verkorn vnd abe sin, vnd die gevangen ledig beiderfit ane schaden sulen sin. Ez ist auch ein gevangen, heizet Appel von dem Lichtenstein, swaz der dem margrauen schaden hat getan vzerhalb dienstes des bischofes von Wirzeburg, den sol er abe legen nach genade vnd nach rehte, vnd sol man auch dem selben knechte von des margrauen wegen ein

reht tun vmbe finer müter erbe vnd vmbe fines wibes, vnd swaz schaden man im darv hat getan. Wir sprechen vnde wellen auch, daz der margraue gebe dem edelen man, Walther von Barbey, oder swen er an finer stat lazet in dem lande ze Franken, vz zerichtenne, ob der bischof oder die finen dar iht zesprechen hant, vmbe erbe, lehen oder gut: daz selbe sol auch der bischof dem margrauen tun da wider vnd den finen, nach landes reht vnd gewonheit. Wir sprechen vnd wellen auch, daz jedes herren helfer in dirre fune sten ieder man zv sinem rehte. Wir sprechen auch vnde wellen, vmbe alle die vflöse vnd kriege, die furbaz vf stent oder mugent vf sten zwifchen des margrauen luten vnd helfern einhalb, vnd zwifchen des bischofs vnd des gestiftes von Wirzburg lute vnd helfern anderhalb, daz der margraue sol nemen zwen bescheiden man, vnde der bischof zwen bescheiden man, die ze den heiligen sweren, swanne diu sache mit klage an sie kumet, ist daz der amtman, in des pfluge der vflor geschehen ist, nit vz rihtet den klager in vierzehen nehten, daz si nah reht oder nach minne die sache sulen vzrihten inwendik einem manede vf ir eit an alle geverde. Wer aber, daz der vierer drei ein reht sprechen einmütechlichein vber die sache, daz sol beliben stete: zweiten aber sich die vier an dem rechten zesprechenne, so sol der edele man grave Ludewik von Oetingen ein obman sin, vnd sulent die vier ze dem selben grauen komen, vnde sulent im die selben sache sagen, vnd swelhen zwein er danne gestet vf sinen eit, daz reht sol beliben; swes auch die funve oder daz merer teil von den funven ze reht gesprechent, daz sol der, von dem der vflor kam, vollebringen vnde vollefuere in der zit, alle die funve sprechent vnde setzent, vnde sol in darzv haben vnd twingen der herre, des diener er ist oder vnder dem er ist. Hielte der herre den, von dem der vflor ist geschehen, darzu nit, so sol der herre fur den selben finen diener dem herren, an des diener der vflor ist geschehen, zwei hundert mark lotiges silbers schuldik sin vnde geben, vnd dem, dem der schade ist geschehen, den selben schaden zwiveltik gelten. In aller der vor genanten wise vnd gedinge hant die vier oder die funve gewalt vnde maht, den margrauen vnde den bischof zerichtenne vnd zeslichtenne, ob furbaz vnder in kein vflor geschehe vmbe burge, veste oder gut. Wir wellen auch, daz der bischof von Wirzburg belibe bi allem sinem rehte, als ez von alter her ist komen, vnd der margraue auch bi sinem rehte in der gegende, diu in ze Franken ist angefallen, vnde die ansprache, die die iuden von Koburg hant an den bischof von Wirzburg, sprechen wir, setzen vnde wellen, swes der bischof sprichet, des er sie gewert habe, vnde daz erzuget mit im selber vnd mit vier erfamen mannen ze den heiligen, daz si des geloben sulen, vnde so vil schulde sol abe sin gantzlich vnde gar. Wir sprechen auch, daz Gotze, der ritter von dem Steine, luterliche fune habe des bischofs von Wirzburg, vnd daz er in furbaz nit enhinder an keim sinem gute, ane den Zehenden ze Northeim, den sol er ze losenne geben dem bischof vmbe als vil haller, als er gekofet wart vmbe Friderich Kyselink von Heinrich von Rannenberg, dem korherren von Wirzburg. Gebe aber im der haller nit, so sol er den zehenden inne han an hindernisse als lange, biz man im die haller gebe. Wir gebieten vnde wellen auch, daz diu pene, diu vber die vflöse vnd kriege, die furbaz geschehen mohten, gesetzet ist, daz diu stete belibe vnd ganze, von dem obersten tage, der nu nehelste kumet, vber vier jar. Dirre

süne sint gezuk die erberen fursten, Heinrich der bischof von Konstenze, Peter der bischof von Bafele, Otte der margraue von Brandenburg, Hermann der abbet von Ebrach, die edelen lute, Eberhart der graue von Wirtemberg, Ludewic der graue von Otingen, Burchart der graue von Hohemberg, vnser öheim, vnde ander erberen lute genük. Vnde daz difu süne vnde verslichtunge in allen iren artikeln, als da vor geschriben stat, stete vnd vnzerbrochen belibe; so geben wir da vber ze einem vrkunde disen brief, mit vnserem konichlichen insigel vnd mit der vor genannten fursten, des margrauen vnd des bischofs von Wirzburg insigel versigelt. Der brief ist gegeben zu Heilprunnen, an sante Nicolaus tak, do man zalte von Christes geburte druzehen hundert iar vnd ein iar, in dem vierden iar vnfers riches.

Nach Schöppe, Hennebergisches Urkundenbuch S. 39. Nr. LIX. — Fehlerhaft bei Schultes Henneb. Gesch. I, 174.

CCC.V. Otto, Markgraf von Brandenburg consentirt zu der vom Könige Albrecht vorgenommenen Verpfändung der Stadt Schwabach, am 15. Dezember 1301.

Otto, dei gracia Brandenburgensis et de Landesperch Marchio, vniuersis presentes litteras inspecturis salutem et credere subnotatis. Ad vniuersitatis vestre noticiam cupimus tenore presencium euidentius peruenire, Quod nos obligacionem pignorum nobili Domine Anne, Sorori spectabilis viri Johannis Burggravi, ac nobilis viri Emichonis, Comitis de Nassauya vxori, per Serenissimum Dominum nostrum Albertum Romanorum Regem factam, in bonis Imperii infra scriptis, videlicet in Castro Camerstein, Swabach, Altorf, Heroltsperge cum Iudiciis ac vniuersis pertinentiis, hominibus et iuribus suis, prout in litteris prefati Domini Regis, eidem Domine super hoc concessis et traditis, et (est?) expressius recitatum, ratam, firmam et gratam habentes, consensum nostrum adhibemus pariter et assensum. In cuius rei euidentiam et testimonium presens damus scriptum, Sigillo nostro roboratum. Datum in Spyra, Anno Domini Millesimo CCCI., sexta feria ante festum Thome Apostoli.

Aus Dettlers Gesch. der Burggrafen zu Nürnberg III. Versuch S. 159.

CCC.VI. Die Markgrafen Otto und Konrad geloben, die Entscheidung, welche König Erich von Dänemark und Fürst Heinrich von Mecklenburg in ihren Streitsachen mit Nicolaus von Wenden getroffen haben, und die der König künftig treffen wird, zu beobachten, am 18. Dezember 1301.

Aar MCCCII. haffuer Ottho oc Conrad, Margreffuer, udgiffuet it Bress til Kong Erich, deris Moder Broder eller Ohm, at den Sone, som Kong Erich oc Her Henrich aff Meckelnborg giorde med dem, paa Her Claus aff Verle hans vegne, den ville de fast holde, det samme skal kong Erich oc hand giöre dem igien, all Aarslag til